

Damit Sie sich im Herbst beruhigt einigeln können

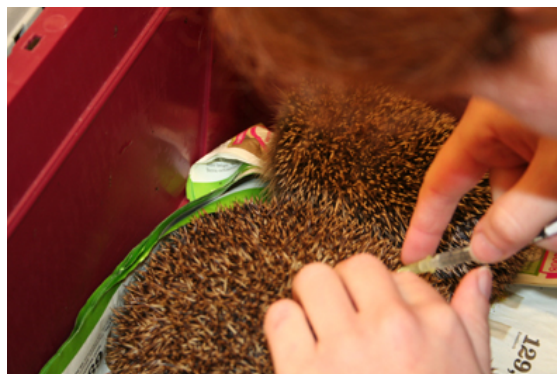
Was man unseren bestachelten Gartenpflegern zuliebe beachten sollte

„Ein Haus muss sauber genug sein, um gesund zu bleiben, und unordentlich genug, um sich wohl zu fühlen.“ Dieser Spruch gilt natürlich auch für den Garten, und gerade die Wildtiere freuen sich über ein bißchen Unordnung im Garten. Egal, ob Gartenrotschwänzchen, Siebenschläfer oder auch die Igel. Klinisch saubere Gärten bieten keine Verstecke, keine Jagdgründe, keinen Spass. Allerdings können manche Dinge auch für unsere kleinen Freunde schnell gefährlich werden. Wie z.B. Vogelnetze. Eigentlich sollen sie Vögel von den Kirschen fern halten, aber einem kleinen Igel können die engen Maschen eines am



Der Igel wird mühsam von seinen Fesseln befreit.

Boden liegenden Netzes schnell zum Verhängnis werden. Das Netz hatte sich bei diesem kleinen Kerlchen fest in den Stacheln verfangen und ihn so behindert, dass er weder fliehen, noch Futter suchen konnte. Aber er hatte Glück in seinem Unglück:



Pieksen und pieksen lassen – Spritzen ist gar nicht so einfach. bei einer solchen Stachelabwehr

Seine Retter brachten ihn zu uns, wo er unter Narkose von dem lästigen Netz (und bei der Gelegenheit noch von Zecken und Flöhen) befreit werden konnte.

Daher unsere Bitte an Sie: Vermeiden Sie nach Möglichkeit gefährliche Gegenstände in Hof und Garten.

Gerade im Herbst ist es wichtig, dass unsere kleine bestachelten Freunde genügend Futter finden, um sich den nötigen Winterspeck anzufressen. Hierbei sind Igel nicht wählerisch: Schnecken, alte

Äpfel, Beeren, Käfer – alles was irgendwie essbar ist. Kleine Schwächlinge (weniger als 500 Gramm auf den Rippen) können mit gekochten Eiern oder Katzenfutter versorgt werden. Wer einem Igel allerdings schon einmal beim Fressen zugesehen hat, weiss woher der Begriff „Schweine-Igel“ kommt: Laut schmatzend, grunzend und sabbernd verleiht der Fressack seinem Genuss lautstark Ausdruck.

Das kleine Igelmysterium: Igel pieksen sich nicht gegenseitig – sie können ohne Probleme übereinander hinwegkrabbeln. Schwerer ist es hingegen, einen Igel zu pieksen: Um den Igel zu spritzen, muss man sich erst einmal an den Stacheln vorbei kämpfen. Aber jetzt psssst – lassen wir die Igel in Ruhe schlafen...

